

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder drei Zeilen zu 20 Pf., solche aus Halle...

Bezugspreis: Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., auswärts Zustellungsgebühr...

Nr. 393. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 23. August 1900.

Bestellungen für den Monat September bei allen Reichspostanstalten 1 M.

Für Halle nehmen unsere Expeditionen und Austräger Bestellungen an, zu 0,85 M. bei einmaliger zu 1 M. bei zweimaliger Zustellung. Die Expedition.

Deutschland, Frankreich und — Sedan.

Das gemeinsame Vorgehen der internationalen und in besonderer der deutschen und französischen Truppen, die in China Schutter an Schutter kämpfen, hat in den letzten Tagen die Frage aufzuwerfen lassen, ob es angeht, der sich ereignende sich demontierenden Waffenbrüderhaft opportuna sei, in diesem Jahre das Sedanfest zu feiern. Im „Welt. Tag.“ ertheilte der bekannte Schriftsteller Friedr. Deubene eine in abrahamdem Sinne gegebene Antwort und im geistigen Morgenblatt schon hatten wir Gelegenheit, einen Passus aus einem Artikel der „Köln. Ztg.“ Nimm zu geben, der sich auf den gleichen Standpunkt stellt und ebenfalls dafür plädiert, den Franzosen jetzt, wo die Annäherung der beiden Völker so überaus erleuchtend, wenn auch noch nicht ganz sichere Aussichten auf die Zukunft eröffnet, nicht erneut die deutsche Feststellung zu Gemüthe zu führen. Fast gemüth es den Angehörigen, als ob diese Anschauung im Begriff stünde, sich immer weitere Kreise zu erobern, denn auch in mehreren städtischen Kollegen der Provinz Hannover ist die Frage erörtert worden und die Entscheidung überall dahin ausgefallen, daß in diesem Jahre von der Feier des Sedanfestes Abstand genommen werden solle. Selbst in militärischen Kreisen scheint man sich der Hypothese dieser Entschlossenheit nicht entgegen zu können, wie aus einem Rundschreiben des Bezirkskommandeurs von Hamburg, Oberst Wundt, an die Offiziere seines Bezirkes hervorgeht, in welchem er zur Kenntlich bringt, daß er das Offiziercorps in diesem Jahre nicht zu der üblichen Feier des Sedanfestes zu vereinigen beabsichtigt, weil diese ihm unangebracht ergehe in einem Augenblicke, in welchem deutsche und französische Truppen unter einem deutschen Oberbefehlshaber in Waffenbrüderhaft Schutter an Schutter gemeinsam kämpfen.

sehen. . . . Mehr als zehn Jahre sind über das letzte Aufsteigen des Proteiles hinweggeit, und die Zeit vollzieht ihr Werk des Vergessens an der Seine wie an Rhein, das Werk der Veruhigung und der Beurlaubung in der Welt in der Straßburg. Man sagt sich auf gewisser Seite in der Tat, daß wir nicht fähig sind als der König wilme sein lassen, patriotischer als unsere Väter vom Mittellande, wenn die Staatskräfte sich dahin gebracht hat, ein Frankreich ohne uns neu zu gründen, soll diese Staatskraft uns nicht dazu führen, daß auch wir unser politisches und soziales Leben gestalten ohne Frankreich? Wenn die Träne und Unfähigkeit ein Gefühl ist, das uns erbt, sind die Geschäfte des Lebens nicht eine Notwendigkeit, die sich andrängt? Wollen wir, was wir sind, beuhalten wir in unserem Herzen die Träne dem, was nicht mehr ist, und allem, was wir so sehr geliebt haben! Aber leben wir dabei und für uns! Herz und Verstand werden ihren Teil dabei finden, und wir werden die Ehre retten, ohne die Gegenwart zu kompromittieren. Denn es ist unser Fehler nicht, wenn sich so viel geändert hat zwischen dem 16. Aug. 1870 und der Erneuerung des Feldmarschalls v. Waldersee zum Generalissimus der Verbündeten in China Anfang August 1900.“

Und diesen Zeiten spricht so viel Ueberlegung und reifliche Abwägung des Ernst und Jage unter Anerkennung des Unabänderlichen, daß man überzeugt sein darf, es hier nicht nur mit einer vorübergehenden Wendung zu thun zu haben, sondern mit einem ernst zu nehmenden Umchwung der Stimmung. Wenn sich erst der „Sovrain“ entschließen konnte, die Auslöschung zu predigen, so ist daraus zu entnehmen, daß die protestlerische Bevölkerung Völkern mit dem Deutschen Reich ebenso ihren Frieden machen will, wie man jenseits der Vogesen, an der Seine, sich ansieht, den alten Jussif zu vergessen und nur der Gegenwart zu leben, um die Zukunft vorzubereiten. Warum sollten wir durch verhängnisvolle Feiern des Sedanfestes die Fäden wieder zerreißen, die die Macht der verständigsten und politischen Verhältnisse zu knüpfen begannen hat, seine Nation ist an ihre Wiedererlangen getra erinnert, und das Siegel ist es würdig, die Einsparungen und Geschie zu schonen, janzal in einer Zeit, wo die, welche sich einst blutig geschlagen, einem feindlichen Feind gemeinsam gegenübersehen. Aber nicht nur dem französischen Volk, sondern auch den Reichsändern sollte man entgegenkommen und ihnen nach Vertrauen als bisher entgegenbringen. Die Diktaturparagrafen bilden seit langem schon den Ball, der sie hindert, den letzten Schritt ins deutsche Lager zu thun; man beziehe sie und schaffe damit eine Brücke nach dem Westen, die angesichts der heutigen politischen Konstellationen den deutschen Vätern nichts schaden, dem Weltfrieden aber nur dienlich sein kann. Sch.

Deutsches Reich.

Der Ausbau des Wasserverkehrs.

In dem soeben zur Ausgabe gelangten letzten Bericht der Oberkammer an den Reichstag finden sich folgende Ausführungen über den Ausbau des Wasserverkehrs: In dem Verzeichnisse der Reichsanstalten ist ein wichtiges Ereignis eingetretten. Am 16. Juni d. J. wurde mit großer Feierlichkeit der Elbe-Trave-Kanal eröffnet, und dadurch der altbekannte Verbindung nach der Ostsee, für die bisher ein seit langem verfallenes Verbindung mit dem Oststromgebiet und somit dem großen Hinterlande geschaffen. Diese in einem Zeitraum von fünf Jahren fertiggestellte Wasser-Verbindung hat eine Länge von 67 Kilometer, eine Sohlbreite von 22 m und eine Tiefe von 2 m, welche nicht schwer auf 2,5 m mit einer Sohlbreite von 27,3 m zu bringen ist. Der Kanal ist somit in der Lage, die gegenwärtig größten Geschiffe anzunehmen. An dem südlichen Endpunkte des Kanals, bei Lübeck, sind große, umfangreiche Hafenanlagen herangebracht. Mit großen materiellen Opfern hat die Stadt Lübeck die Hauptkosten des Kanalbaues — und 16 Millionen Mark, während Preußen 7,5 Millionen Mark hergegeben hat — die Kosten für die großen Hafenanlagen und diejenigen für eine Regulierung und Vertiefung des unteren Teils der Trave auf sich genommen, um dem modernen Verkehr entsprechende Anlagen zu schaffen und an dem wachsenden Verkehr einen größeren Antheil zu erhalten als bisher. Für den Betrieb, welcher der Stadt Lübeck durch die Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Kanals entstanden ist, wird nicht nur im vollsten Maße Ersatz geschaffen, sondern die alte Kanalstadt kann eine bedeutende Zunahme ihres Verkehrs erwarten und für die Niederlande, namentlich für die benachbarten, in höherem Maße als bisher eine Konkurrenz werden. Dieses würde uns so sehr einleuchten, als das Gebiet, welches mit Lübeck durch den Elbe-Trave-Kanal verbunden ist, sich vergrößert.

Eine sehr erhebliche Erweiterung dieses Interessengebietes wird herbeigeführt durch den Ausbau des preussischen Rhein-Elbe-Loos-Kanals. Wenn die Anlage auch zunächst abgelehnt wurde, so ist bei der einmütigen Stellungnahme des Reichstages der Kanalbau für die deutsche Nation zu erwarten, daß sie wieder eingebracht wird. Jedenfalls ist jetzt und zwar seit 1889 an maßgebenden Stellen die große Bedeutung der Wasserstraßen anerkannt und werden dieselben nicht mehr als

Konkurrenten der Eisenbahnen bezeichnet. Es erscheint un-durchaus geboten, daß auch andere potentielle der Weltteile des Anlaufes an große inländische Verkehrsgebiete durch Wasserverbindungen selbstständig werden. Auch Kiel und weite-lichere Städte des östlichen Polnlands werden sich, nachdem der Elbe-Trave-Kanal fertiggestellt ist, durch eine Kanalverbindung von diesem und in denselben Abflüssen wie bisher unter Benutzung vorhandener Seen und Flußläufe eine bezügliche Verbindung mit dem Hinterlande erhalten können. Kiel hat wie Lübeck einen erheblichen Verkehrsverdienst durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zu verzeichnen gehabt. Durch einen Elbe-Kiel-Kanal würde die Stadt in die Lage gesetzt werden, diese Vorteile wieder zu beden und den Verkehr des Kaiser Wilhelm-Kanals, d. h. die vielen denselben passierenden reaktionsfähigen Gütern auszulassen und in dieser Weise für den Verkehr nach den Ostseeländern eine Ergänzung der in Lübeck anrecht erhaltenen Verbindungen nach Ostseehäfen werden können. Baulich würde der Kanal ohne Zweifel der Zweckmäßigkeit des Verkehrs zu gute kommen, wie auch in ausgiebiger Weise der Landwirtschaft durch diesen Kanal gebtet wäre. In dem verflochtenen Jahre hat der Verkehr durch den Kaiser Wilhelm-Kanal wiederum eine Vermehrung erhalten, und es darf erwartet werden, daß nach einem weiteren Fortgang in dieser Richtung in Wäde die Verkehrs-folgen gebtet sind. Bei einer bezüglichen Erweiterung erhöht es erheblich, daß bezüglich der Tarifrevision Änderungen nicht vorgenommen werden, und es scheint denn auch zunächst von solchen Abstand genommen zu sein.

Die Befreiung der akademischen Lehrtätigkeit.

Anlässlich der gegen den Willen der juristischen Fakultät der Universität Bonn durch die Unterrichtsverwaltung erfolgten Beurlaubung des Königsberger Professors Born nach der üblichen Anwesenheit beginnt die Frage der Befreiung der akademischen Lehrtätigkeit, die in den letzten Jahren wiederholt schon zur Diskussion stand, die Öffentlichkeit erneut zu beschäftigen. So wird der „Nat.-Ztg.“, welche das Recht der Regierung, Professuren auch ohne vorherige Befreiung der Fakultäten zu belegen, anerkannt hatte, von einem Universitäts-professor geschrieben:

„Da die Frage nicht nur für das Leben der Universitäten, sondern auch für das ganze geistige Leben der Nation von Bedeutung ist, so darf dieselbe wohl auch darauf zurückgegriffen werden. Gemeinhin wird die Frage in Zusammenhang mit der Freiheit der Wissenschaft gebracht und diese als unbedingtes Axiom angesehen. Das ist insofern richtig, als der Professor nur dem nachstehenden soll, was ihm als Wahrheit erachtet; jeder Zwang, der ihn von dieser Höhe abdrängt, muß als unzulässig und schließlich auch unzulässig bezeichnet werden. Aber das Erkenntnisstreiben ist nicht die einzige und nicht die höchste Funktion innerhalb der Gesellschaft; dies Streben muß wie jede andere Sonderbestimmung sich dem gewöhnlichen Einverständnis gefallen lassen. Wenn der Träger unter der Autorität der durch die Regierung vertretenen Gesamtheit und als amtlich beauftragter Träger der Jugend wirkt. . . . Nun wird gemeinhin vorausgesetzt, diese Freiheit werde von den Fakultäten in allen Fällen auch sorgfältig geübt, von der Regierung gar leicht angeleitet; deshalb sei eine Befreiung, die ohne Zustimmung der Fakultäten erfolgt, als ein Verstoß gegen die Freiheit der Wissenschaft. Das die Regierung zu einem solchen Verfahren verfassungsmäßig berechtigt ist, wurde in ihrer Zeitung hervorgehoben. Unberechtigt ist freilich, daß es diese Unzulänglichkeiten mit sich führen kann; es mag auf diese Weise die und da dem Kollegium ein Willkür aufgedrängt werden, um den Nöthen zu antworten, arbeiten oder gar nicht zu tun. Doch sind diese Befreiungen im allgemeinen nicht im Bereich des akademischen Lebens der deutschen Professoren bezügliche Maßnahme selten. . . . Vor allem aber: erfolgen denn wirklich die tatsächlichen Änderungen der Fakultäten immer aus lauterem Interesse am Fortschritt der Wissenschaft? Wer diesen hohen Zweck sich hingibt, kann nie etwas von der Befreiung der Lehrtätigkeit erwarten, die gebtet haben und muß ganz begreifen haben, daß auch die Fakultäten des Reiches zusammengesetzt sind. Zu allen Zeiten gibt es in den einzelnen Wissenschaften bestimmte Richtungen, welche die Wahl der gleich einer intellektuellen Selbstbestimmung für sich beanspruchen und jeder anderer Denker durch das identische Vordringensverhältnis unzulässiglich“ von den Lehrtätigkeiten ausschließen wollen; dieser Einseitigkeit kann die Regierung entgegenzutreten, indem sie in weitester Umfang und von interessierter Seite Gutachten einholt. Ferner werden die Wünsche der Fakultäten nicht selten dadurch geleitet, daß die Fachmänner, denen unzulässig das entscheidende Wort zufällt, aus reinlichen Beweggründen diesen oder jenen Gelehrten fernzuhalten streben; entweder ist er ein gefährlicher Nebenbuhler oder er hat einmal einen Streit mit einem guten Freund gehabt u. dgl. in.

Der Verfasser weiß schließlich darauf hin, daß hierdurch in dem Bonner Fall die Regierung durchaus nicht notwendigweise im Unrecht zu sein braucht. Auch die „Kreuzzeitung“ hatte sich auf den gleichen Standpunkt gestellt wie die „Nat.-Ztg.“, dabei aber noch betont, daß es der Krone ein Recht stehe, nach dem sie, wenn man der Unterrichtsverwaltung weigern wollte, daß sie die Professuren selbständig belege. In der „Nat. Korresp.“ erhält das konservative Blatt darob aus akademischen Kreisen folgende Abfertigung:

„Das in neuerer Zeit immer häufiger grünte Verfahren der Unterrichtsverwaltung, vakante Stellen zu belegen, ohne die Fakultäten auch nur zu Vorwissen anzufordern, findet merkwürdigerweise in der „Kreuzzeitung“ eine warme Unterstützung. Dabei wird dieses Blatt selbst zugeben, daß den meisten Universitäten hinsichtlich des Wasserbaues der Bauvertrag ein Unterrichtsrecht zugestanden, und Vorwissenrecht der Fakultäten gemacht wird. Man sollte meinen, daß das letztere sogar das weitestgehende Recht ist, und daß deshalb der Befreiung, es könnte sich ein Bewusstseinsrecht der „Anordnung“ der Fakultäten heranzubilden, einen weiteren Schritt vorwärts zu bedeuten, dessen keine allzu große Bedeutung beizulegen ist. Das es bei

„Kriegszustand“ nicht ohne „Besetzung der Kronen“ abgeht, ist selbstverständlich. Sie erwarten von der Ausübung des Wahlrechts eine Verankerung der künftigen Rechte der Beamten... (Text continues with political analysis of the Prussian constitution and the role of the monarch and the Reichstag.)

Diese Ausübung weicht also von der in der „Nat.-Zg.“ in Ihren Ansichten über das Besetzungsrecht der Reichsverwaltung nicht unwesentlich ab. Wenn daher... (Further political commentary on the Reichstag's actions and the king's position.)

Holländ.

Der Gesanke zur Verwirklichung der Kosten des ostafrikanischen Krieges... (Report on the Dutch government's financial plans for the East African war, including details about the 'Uitvoert' and 'Uitvoert' bonds.)

In einer Besprechung des Vortages des Verbandes deutscher Müller auf Einführung einer Maschinensteuer... (News item about a meeting of German millers discussing a proposed tax on machinery.)

Der intensiver Verkehr der Landwirtschaft hat den größeren wie auch schon den mittleren Landwirten die Anschaffung von maschinellen Betriebsmitteln... (Article discussing the impact of agricultural machinery and the needs of farmers.)

Der Wand der Landwirtschaft beschäftigt auch in diesem Winter wieder auf die Dörfer zu gehen... (News item about the migration of agricultural workers from rural areas to towns.)

Die „Noll.“ glaubt, daß die künftigen scharfen antientflichen Ausrichtungen der „Noll.“ auf eine gewisse Schwächung der freikonservativen Partei... (Political analysis regarding the 'Noll.' group and conservative parties.)

Für die im Dezember v. J. in der Delagoaer erfolgte Schilpagaube des „Hans Wagner“... (Notice regarding a ship named 'Hans Wagner' and its voyage.)

Der Ritter Albrecht Wagner feiert der englischen Besezung 60,000 M. Schenkungsurkunde...

Wohlfahrtsanstalten.

Von Hamburg, als der ersten Handelsstadt Deutschlands... (Report on the welfare institutions in Hamburg, including statistics on the number of workers and their living conditions.)

Table with 2 columns: Category, Value. Rows include 'Selbständige', 'Angestellte', and 'Arbeiter' with corresponding numbers.

Der Hamburger Bauern- und Produzentenverband... (Report on the Hamburg Farmers and Producers' Association, detailing their activities and membership.)

Bewältigung der Arbeitslosigkeit.

Die Verhandlungen der Stadtbürgerordnungs-Vereinsammlungen... (Article discussing municipal council discussions on unemployment relief and public works projects.)

Bei der Verteilung von Arbeitslosigkeiten... (Discussion on the distribution of unemployment relief and social aid for various groups.)

Der Kaufmann Johann von Langstedt... (News item about a merchant's dispute or legal case involving a woman named Margarine.)

See und Flotte.

Nach telegraphischer Mitteilung wird der Dampfer „Albatros“... (Maritime news regarding the ship 'Albatros' and other vessels.)

Anstalt.

Bel dem Komplotzprozess, der jetzt in Bukarest... (News item about a political plot trial in Bucharest, mentioning British Consul Cordua.)

zum Dank dem Blau entfällt und erklärt, wie leicht er ausgeführt werden könne... (Continuation of the plot trial report from Bukarest.)

Ein begründetes Verdacht auf die sogenannte Begeisterung, mit der die Konsentente der britischen Konsentente für die englische Sache in Ostafrika kämpften... (Further details on the East African campaign.)

London, 22. Aug. Das Kriegsrat macht große Anstrengungen, die Wirkungen nach weichen unter den scharfen Soldaten in Südafrika... (London news about military efforts and soldier morale.)

Nette Kanaber sind das, da in Dienste für „Europäer überflüssig“... (Commentary on the use of native soldiers by Europeans.)

Englisch-afrikanische Wapenprojekte.

Cecil Rhodes ist in Bulawayo eingetroffen und soll dort die Macht ausgeübt haben... (Report on Cecil Rhodes' activities in Bulawayo and the British South Africa Company.)

Auch in Kappente sollen neue Wohnen gebaut werden... (News about housing construction in Kappente.)

Die Balkanfrage.

Die in heutigen Morgenblättern wiederbelebte Meinung, daß Bulgarien seine drei nördlichen Brigaden mobil machen... (Article discussing the Balkan crisis and Bulgarian military movements.)

Über die bulgarische Mobilisierung muß nicht gerade mit zwingender Notwendigkeit auf den Ausbruch eines Balkankrieges hinunter, sondern es ist durchaus möglich, daß ihr eine viel geringere Bedeutung zukommt... (Detailed analysis of the Balkan situation and the role of Bulgaria.)

Wir sind von Kroppenstädt's

reell bedient.

Diesen Ausdruck werden Sie stets von unserer werthen Kundschafft hören, und auch mit Berechtigung, denn es ist seit Begründung des Geschäftes unser festes Prinzip, unsere stetige Aufgabe gewesen,

das Vertrauen der Kundschafft zu erhalten,

und daß wir dieses in vollster Nothe besitzen, beweiß uns täglich der überaus rege Auftrieb und die Beliebtheit unserer Fabrikate, in Verbindung mit dem Bewußtsein, für sein gutes Geld auch wirklich etwas Gutes, etwas Nützliches, ein wirklich solides Stück bekommen zu haben, denn bei dem heutigen überaus starken Angebot besonders in billigen zweckmäßigen Möbeln, weil dabei eben auf die Unwissenheit des Kaufenden geredet wird, ist es für den betreffenden Interessenten sehr schwer, sich darüber ein Urtheil zu bilden, wo er am besten, billigsten und doch auch gut kauft. Der einzige Ausweg bietet sich hier, in ein als reell bekanntes großes Magazin zu gehen, weil man da die größte Bürgschafft besitzt, nur zu kaufen.

Bei der

Möbelfabrik mit Dampftrieb von Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4

sehen Sie alle diese Vorzüge.

Eine überaus große Auswahl in nur guten Möbeln und Posternwaren bei bester dauerhafter Arbeit, vornehmlich gediegenen Ansehen und tadelloser Vollendung bieten sich zur Verfügung. Viele unerfahrene Anerkennungen und Beweise der Zufriedenheit für gute reelle Bedienung sind uns entgegen gebracht worden und sagen wir auch heute noch:

Kroppenstädt's Möbel empfehlen sich selbst

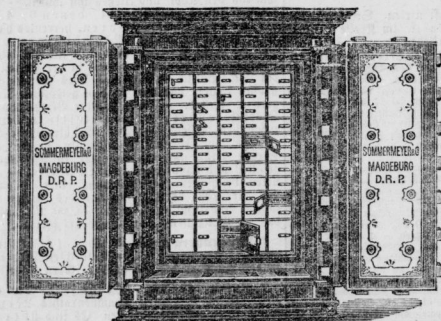
und sind aus diesem Grunde die Besten und Billigsten.

Unsere neuen reich illustrierten Möbel-Pracht-Catalog für Bürgerliche Wohnhaus-Einrichtungen bitte gratis und franco abzufordern.

Sommermeier & Co.,

Ueber 13000 Schränke bisher geliefert. **Magdeburg,** 14 Preismedaillen. gegr. 1845.

Lieferanten der **K. D. Reichshauptbank, Berlin** und Filialen.



Fabrik feiner, fall- und diebessicherer Kassenschränke.

Specialität: Bank-Tresor und Safes-Anlagen, Panzerresorthüren, Doppelpanzer-Safeschränke, aussen glattwandig und unanbohrbar, nach System Bulldog, mit neuestem patentirten Multiplex-Safeschloss, bester, sicherster und technisch vollendetester Safeschluss; gebogene Mäntel.

In Construction das Bewährteste!

In Ausführung das Solideste!

Eine besondere neue Construction P. a. leistet vollständig Widerstand gegen das Schmelzpulver „Thermit“.

Gas-Koch-Herde, Gas-Ofen, Guttler-Gas-Platte, Gas-, Bad- und Bratöfen, Petroleum-Gas-Kocher, Spiritus-Gas-Kocher bei **G. R. Kegel jun.,** 7 Gr. Ulrichstraße 7.

Größere Posten

ausgedehnter Hecke, Barriere u. Inventur u. Mutterwägen in Zink, Eisen, Eisenblechdecken, Messing, Stahl, Leinwand, Bettzeug, Weiß, Tricot und Wollewaren, Herren-Confection (gegenüber Groß-Gebrüder Cohn, Leipzig, Nicolaistraße 27, I.)

SCHWANEN-WEISS
schimmerte LOHENGRIN'S silberne Rüstung.
Woher? Elsa putzte sie täglich mit
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke SCHWAN.
Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Polnische Nieren-Rohlen und Bretter

in Prima Qualität und Holzstäben offerirt
8, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 42, 50, 56, 65, 82, 105 mm stark
Vollhandlung **Carl Schumann, Halle a. S.**

Bär den Angeltgeißel verantwortlich: W. Köhler in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.



C. Hübenenthal,

Büchsenmacher.

Halle, Leipziger Straße 86, Ecke Große Brandstraße, gegründet 1875, Fernsprecher 2304
empfeht zur bevorstehenden Jagdaison sein großes Lager gut einsehener Jagdabwehr mit und ohne Dämme, Selbstläufer veredelter Systeme, Teschner, Dreysse, Hubertus, Hübschlingen, Färschbüchsen und Drillings aller Art.

Patronenbüchsen sowie Munition zu Jagdtreiben für sämtliche bestehende Waffen: Kottweiler, Teschner, Dreysse und selbstgeladene Patronen aller Gattungen, sowie vollständige Walsroder, Hasiocher, Schultze, Kottweiler und Zittlitz-Patronen zu Jagdtreiben. Große Auswahl in Jagdtaschen, als: Jagdtaschen, Futterale, Rucksäcke, Gamaschen, Patronenbeutel, Handpeitschen, Handeisen, Jagdmesser etc. etc.

Amertigmann neuer Gewehre, Umänderungen, Umrüstungen und Reparaturen jeder Art werden in meiner bestmöglichten Beschaffenheit unter meiner persönlichen Leitung sehr schnell und Garantie ausbezahlt. **Alle Waffen nebst in Jagd-, Büchsen- und Jagdgeräth für Wiederverkäufer.**



wohl-schmeckend.

Garantirt rein, * Schnell-löslich.

Dosen 1/2, 1/4, 1/8 Ko.

Mk. 2.40, 1.25, 0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Nusschaalen-Extract aus der Hof-Parfümerie C. D. Wunderlich, Nürnberg, 3 mal preisgekrönt. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haare ein buntes Ansehen zu geben.

Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar buntel färbendes feines Nussöl, in der Dose, à 70 Pf. Gutes und unerschöpfliches.

Haarfärbe-Mittel, Anwendung à 120 und 240 bei C. Kaiser, Schmeer, Straße 24, F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. Adler-Druck, A. Steinbach, Stählig, Gebr. Hiedel, Gr. Märker-Str. 17 u. Rammfisch Str. 7 Germania-Druck, Kaiserstraße, A. Beck, Schmeerstr.



„Kosmolin“

Sicher wirkendes Bartwuchsmittel.

Stärke I per Dose 3 Mk., Stärke II per Dose 2 Mk., erspart und liefert die gewünschte Wirkung. Bei Vorberanwendung Porto 20 Pf., bei Nachnahme noch 20 Pf. extra.

Emil Kluge, Zwifkau in Sachsen,

Kosm. Laboratorium.

Apotheker Schweitzer's Hygienischer Schuh.

Kein D.R.G. Nr. 42469 Gummi.

Zehende von Ankerungs-

schreiben von Hersten u. H. liegen

zur Ansicht aus:

1/2 Gr. (12 Stück) 2 Mk.

2/1 " " 3,50 Mk.

3/1 " " 5 Mk.

4/2 " " 1,10 Mk.

Porto 20 Pf.

Auch in vielen Apotheken, Drogerien und Reiseapothecken erhältlich. — Alle Abhandlungen separate sind nachabzugeben.

S. Schweitzer, Berlin O., Potsdamerstraße 69/70.

In Halle a. S.:

Adler-Apotheke.

Prospekte verschicken gratis und franco.

Gnädige Frau

wo lassen

Sie

waschen?

Nur bei

M. Fleischer

Geiststr. 21.



Anzugstoffe.

Reinhalten in guter Qualität für Herren und Knaben, Billig und keine unnötige Zuzahlung an eleganten Brauereibekleidern vertriebsfähig, auch einzelne Meter. Broden frei.

Max Niemer,

Sommerfeld Str. 1.

Gefangensafte, wie neu, zu verkaufen, **Stück 1 Mk., Lange Straße 2.**

Der Indianerlone der heutigen Welt, eine Perle der Samenhandlung Friedr. Heck in Erfurt über **Sogetlitter** bei, woran besonders aufmerksam gemacht wird.

Wit 2 Belbältern.